



# Die Kultur der Landwirte festigen

**Treffpunkt** Die Familie Bühler hat gestern wieder zum traditionsreichen Fest auf den Sonnenhof eingeladen. Mit der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) an diesem Tag noch relativ gut. Trotzdem verrät Gastgeber Rudolf Bühler, dass man am Donnerstag wegen der ganztägigen Regenprognose entschieden habe, Plan B in Kraft treten zu lassen. Vom herrlichen Rasen hinter seinem Sonnenhof, wo es sonst losgeht, wandern Gottesdienst und Eröffnung unters große Vordach und in die Scheune. Doch die Sorge bleibt größtenteils unbegründet: Nur kurz kommt Wasser vom Himmel, was den Treffpunkt so weiter sehr interessant für Gäste macht. Der Himmel ist meist bedeckt, und etwas kälteempfindlichere Menschen bringen bei rund 18 Grad eine Jacke mit, wollen aber trotzdem dabei sein.

## Preise für die besten Schweine

**Auszeichnung** Wo 1984 die Zucht der Schwäbisch-Hällischen Rasse wieder begonnen hat, werden jetzt Tiere prämiert.

**Wolpertshausen.** Traditionell findet beim Hoffest auf dem Sonnenhof von Familie Bühler in Wolpertshausen die Zuchtschweineprämierung mit Schwäbisch-Hällischen Schweinen statt. Die so genannten Herdbuchsauen und -eber bilden die Basis des Fortbestands der alten Landrasse – Ehrensache für die Züchter, an diesem Tag ihre prachtvollen Exemplare den Juroren vorzustellen.

Die Tiere traten in vier Kategorien an: Eber, Jungeber, Alt- und Jungsau. Als Zuchtrichterinnen beurteilten vor großem und interessiertem Publikum Dr. Maite Mathes und Dr. Ramona Weishaar die Schweine. Die Expertinnen bewerteten die Tiere im Vorführung nach den im Zuchtprogramm festgelegten Kriterien. Zum Exterieur zählen beispielsweise das große Schlappohr und die tiefe Brust. Kräftige Gliedmaßen sind angesichts des Gewichts der Tiere ein wichtiges Kriterium. Augenmerk wird auf das Gesäuge und die Zitzen gelegt. Natürlich spielt auch die Anzahl der Würfe und Ferkel bei der Bewertung eine Rolle.



Die Jurorinnen Dr. Ramona Weishaar (von links) und Dr. Maite Mathes, Birgit und Frieder Eberhardt, Friedrich Rahn, Moses Leonhard, Martin Schneider und Rudolf Bühler. Foto: BESH

Gesamtsieger mit „hervorragender Vererbungsleistung“ wurde Alt-Eber Stempel, den der junge Züchter Moses Leonhard präsentierte. Bei den Jung-Ebern machte Olek vom Betrieb Eberhardt das Rennen. Alt-Sau Alma vom Klinikum am Weißenhof gefiel aufgrund ihres „wunderschönen Zitzenbilds“. Vier für Laien nahezu identische Jungsau von Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen – Züchter ist dort Martin Schneider – unterschieden sich für die Expertinnen aber doch, sodass Nummer 8 mit „Stimmigkeit im Bau“ den Sieg davontrug. Rudolf Bühler, Vorsitzender der Züchtervereinigung Schwäbisch-Hällisches Schwein, überreichte den Züchtern die Trophäen.

In Wolpertshausen ist am Sonntag die Welt in Ordnung – zumindest meint Petrus es mit der Familie Bühler und mit der eng verwobenen Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) an diesem Tag noch relativ gut. Trotzdem verrät Gastgeber Rudolf Bühler, dass man am Donnerstag wegen der ganztägigen Regenprognose entschieden habe, Plan B in Kraft treten zu lassen. Vom herrlichen Rasen hinter seinem Sonnenhof, wo es sonst losgeht, wandern Gottesdienst und Eröffnung unters große Vordach und in die Scheune. Doch die Sorge bleibt größtenteils unbegründet: Nur kurz kommt Wasser vom Himmel, was den Treffpunkt so weiter sehr interessant für Gäste macht. Der Himmel ist meist bedeckt, und etwas kälteempfindlichere Menschen bringen bei rund 18 Grad eine Jacke mit, wollen aber trotzdem dabei sein.

„Schön, dass sie trotz schwierigem Wetter und Verkehrssituation gekommen sind.“

**Rudolf Bühler**  
Gastgeber des Sonnenhof-Fests

Die Gastgeber freut das. „Schön, dass sie trotz schwierigem Wetter und Verkehrssituation gekommen sind“, meint Rudolf Bühler am Mikrofon – und spielt auf die vielen Straßensanierungen rund um Wolpertshausen an. Den besonderen Besuchern, die er aufzählt, dürften diese nichts ausgemacht haben, weil sie, wie die von weiter her Anreisenden aus dem ganzen Bundesgebiet, über die Autobahn 6 gekommen sind – wie die Hohenloher Weinkönigin Daniela III. oder eine ganze Delegation aus Indien. „Die hatten wohl die weiteste Anreise“, schätzt er. Auch gebe es zahlreiche andere Gäste wie aus Sansibar, wo es Verknüpfungen durch die Gewürzprojekte gebe.

### Etwas internationales Flair

So manche davon packen auch direkt an, wie wenig später zu sehen ist, als Bühler „Zum Besten aus Hohenloher Küche und Keller“ einlädt. Auch der Haller Verein „Help! – wir helfen“ unterstützt wieder die Zusammenkunft und sorgt ebenfalls für internationales Flair. Unter den 15 Ehrenamtlichen, die vor allem beim Abtragen des Geschirrs behilflich sind, befinden sich vier Ukrainer und ein Afghane. Besonders gute Laune verbreitet ein Gambier gleich am Eingang des Geländes: Mit stetigem strahlend-weißem Lächeln bietet er Köstlichkeiten aus der Geifertshofener Dorfkäserei an, die ebenfalls der BESH nahesteht. „Einmal probieren?“, spricht er die Leute an – und hat damit großen Erfolg.

Es sind nicht die einzigen regionalen Genüsse und Erzeugnisse, die beim Hoffest gezeigt oder angeboten werden. Seit langem gehört es dazu, dass Selbstver-



Alt-Eber Stempel lässt sich durch viele Besucher nicht beirren. Ob er auf dem Bild schon weiß, dass er wenig später als Gesamtsieger bei der Zuchtschweineprämierung der Schwäbisch-Hällischen Landrasse seinen Besitzer Moses Leonhard sehr stolz machen wird? Foto: BESH



Cristina und Rudolf Bühler begrüßen die Besucher beim Fest.



Schon die Kleinsten wissen: Beim Hoffest in Wolpertshausen wird Bestes aus Hohenlohe aufgetischt. Fotos: Oliver Färber



Ein Gambier bietet Proben aus der Geifertshofener Dorfkäserei.

„Ich finde es wirklich gut, dass hier so vieles auf einem Fleck angeboten wird.“

**Gerda Reinert**  
Besucherin aus Berlin

markter ihre Stände aufs Gelände bringen, informieren, beraten und verkaufen. Der kleine Regionalmarkt sorgt dafür, dass sich so mancher mit Hohenloher Produkten eindeckt, vom frisch gebackenen Brot über Säfte, von Gemüse und Obst bis zu Hochprozentigem, vom Schmuck bis zur Handwerkskunst.

### Hohenlohisches für Berlin

„Ich finde es gut, dass hier so vieles auf einem Fleck ist“, sagt Gerda Reinert. Sie hat einen weiten Anfahrtsweg aus Berlin hinter sich. Die BESH-Produkte, die es auch dort zu kaufen gibt, hätten sie jetzt zum ersten Mal nach Hohenlohe gelockt. „Und da nehme ich doch gleich einmal vieles zum Probieren mit nach Hause“, verrät sie und schwenkt mit zwei fast schon vollen Einkaufstaschen. Vielleicht lade sie Freunde und

Verwandte zu einem Hohenlohe-Abend ein, bei der sie das Mitgebrachte serviert. „Mal eine etwas andere neue Idee, als stetig nur ausländische Spezialitäten zu machen“, findet die 56-Jährige.

### Ochs und Schlachtplatte

Jetzt ist es für sie aber erst einmal Zeit zu schlemmen und nicht nur Essen einzukaufen. Durch den Einkaufsbummel ist sie etwas später dran. Sie hat sich für den Ochsen am Spieß mit Kraut- und Kartoffelsalat entschieden – und muss jetzt etwas in der Schlange warten. Ein paar Meter weiter hinter der Scheune duftet es genauso gut: Dort wartet die traditionelle Schlachtplatte mit ihren heiß dampfenden unterschiedlichen Bestandteilen auf hungrige Mägen. Herbert Leise macht sich erst einmal ein Bild davon – und zwar wortwörtlich mit dem Han-

dy. „Da weiß ich dann, was ich alles kaufen muss, wenn ich selbst mal Zuhause so eine zusammenstellen will“, verrät er den Grund. Seine Frau wäre da nicht so begeistert. „Aber das wäre doch einmal etwas für einen Männerabend statt grillen“, findet er. Als Heilbronner bezeichne er sich schon als Großstädter. „Da gibt es das nicht bei Festen in der Stadt“, meint er. Und wenn er die Zutaten in seiner Nähe nicht bekommt: Wolpertshausen sei ja nahe.

### Ziel erneut erreicht

Und genau das ist es, was Bühler und sein Team mit dem alljährlichen Hoffest erneut geschafft haben: Dank der vielen Interessierten aus nah und fern, erreicht er sein gestecktes Ziel: Stadt und Land zu verbinden und die Kultur der Landwirte zu festigen und zu verbreiten.

### SO GESAGT

„Wir tragen heute mit unseren Helfern auch etwas zum internationalen Flair bei.“



Heinz Zeisberger, Vorstandsmitglied beim Haller Verein „Help! – wir helfen“, unterstützt mit Helfern aus dem Ausland das Hoffest in Wolpertshausen.

### SO GESEHEN



Der Regionalmarkt Hohenlohe der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall in Wolpertshausen lockt parallel zum Hoffest mit einem Tag der offenen Tür. Dort gibt's so manches zum Probieren. fär/Foto: Oliver Färber

### SO GEZÄHLT

36

Mal hat die Familie Bühler nun das Fest auf dem Sonnenhof veranstaltet. Da es keinen Eintritt kostet und die große Fläche in Wolpertshausen nur schwer überschaubar ist, es ein stetiges Kommen und Gehen von früh bis spät bedeutet, bleibt es unmöglich zu schätzen, wie viele Besucher gestern geschlemmt, genossen, geschaut und geschwätzt haben.



### Engelsgleiche Töne erschallen

Ein musikalischer Leckerbissen ist alljährlich der Auftritt der Sopranistin Irina Sivak. Schon etliche Zeit begleitet die Frau mit der glasklaren Stimme aus Bad Mergentheim die Hoffeste der Familie Bühler – meist mit klassischen Liedern. Auch diesmal bereicherte sie – neben dem Posaunenchor Orlach-Jungholzhausen – zunächst den Gottesdienst, dann die Eröffnung durch die Gastgeber. fär